

«Du sollst nicht lieben» als letzter Schluss

Georg Kreislers bittersüßes Zweipersonenstück mit Michaela Gurten und Mike Baader feiert im Schwager Theater Olten Premiere.

Urs Huber

«Wir haben uns aggressiv ineinander verliebt», bilanziert Lothar sein Eheleben. Der etwas steife Herr in gesetztem Alter ist eigentlich ein Scheusal, wenn auch ein mehr oder weniger harmloses. Aber halt auch kein Kostverächter. Des Alleinseins müde hat sich der spiessige Geselle seinerzeit aufgemacht, zwecks Heirat eine jüngere, Knackige auszusuchen. Mit welchen Blumen, notabene. Heiraten – eben, weil man heiratet. Es lässt sich ja bei Bedarf mit der Sekretärin noch immer eine Nummer schieben.

Bedauernswert und quirlig in Symbiose

Kaum zu glauben: Der eigentlich unsympathische Kerl wird trotz welcher Blumen fündig, und niemand im Publikum wird verstehen, warum die quirlige, etwas fabulierende und womöglich gerade deshalb mit vielen Wassern gewaschene Sonja mit Lothar die Ehe eingeht. Vielleicht, weil sie den Elektriker von nebenan als kleine Abwechslung zum vornherin nicht ausschliesst. So zieht



Mike Baader als Lothar und Michaela Gurten als Sonja: Ein Paar müht sich am Leben ab.

denn auch sie ein bitterböses Fazit, wenn auch heiter: «Ich habe Lothar geliebt, aber nie gemocht.» Bilanzen einer Ehe halt, oder gar des Lebens? Bei aller Tragik: wenigstens begleitet von meist klassischer Musik ab Klavier von Jean-Jacques Schmid. Schubert, Beethoven und Rossini stehen dem Bühnenunglück Pate.

Fazit also: «Du sollst nicht lieben.» Denn genau so heisst dieses Stück Georg Kreislers aus dem Jahr 1999 nämlich, welches mal als Komödie, musikalische Liebeskomödie oder als Musical durchgeht. In Olten kennt man eine Steigerungsform: eine musikalisch zynische Liebeskomödie.

Wo die gespielt wird? Im Schwager Theater, mit den beiden Hauptdarstellern Michaela Gurten und Mike Baader, beide übrigens in Hochform. «Eigentlich mag ich den Lothar gar nicht», sagt Baader. Man glaubt ihm das aufs Wort. Da hats die Oltnerin Michaela Gurten einfacher: «Aber natürlich erkenne ich mich in meiner Rolle als Sonja in Teilen wieder.» Und: Beide mögen das Stück. «Lieben dagegen, das

wär jetzt eben wieder so eine Sache», meint Baader leicht philosophierend.

Was speziell herausfordernd ist am Stück: die gesanglichen Passagen. «Man merkt, dass die Musik für Instrumente geschrieben ist», so die Sopranistin Gurten. Und der Textumfang sei sicher auch nicht ganz ohne. Regisseur Christoph Schwager hat die Originalfassung auf 100 Minuten zusammengedrückt. Auf sehr kurzweilige 100 Minuten übrigens. Und er hat Textpassagen in Mundart ermöglicht. «Das schafft Nähe zum Publikum», weiss Schwager.

So endet die Geschichte für Lothar im Rollstuhl irgendwo im Park eines Altersheims, von Sonja fürsorglich, aber doch auch auf Halbdistanz, versorgt. Wie immer. So wie beim Küssen seinerzeit, beider Lippen gespitzt, aber sich nie berührend. Tragisch. Tröstlich, dass es doch bloss Theater ist.

Du sollst nicht lieben: Schwager Theater Olten: Do, Fr, Sa 26./27./28. September, 20 Uhr. Reservation: info@oltentourismus.ch / 062 213 16 16.

Jugendwerk hat nun eine Leistungsvereinbarung

Die Jugendarbeit in Olten ist seit August wieder in Betrieb, nun hat der Stadtrat wichtige Entschlüsse dazu gefällt.

In der budgetlosen Zeit gab es in Olten die Jugendarbeit nur auf Sparflamme oder ein paar Monate lang gar nicht: Zwischen April und Juli dieses Jahres hat der Verein für Jugend und Freizeit aus dem aargauischen Wohlen, welcher für die Jugendarbeit unter der Bezeichnung Jugendwerk Olten ein Mandat besitzt, den Betrieb ganz eingestellt. Mitte August hat die Sozialpädagogin Fränzi Schneeberger zusammen mit einem Zivildienstler die Arbeit in Olten wieder aufgenommen. Inzwischen ist die Jugendarbeit

mit einem Container beim Bifangschulhaus vor Ort, um die Jugendlichen auch auf der rechten Aareseite zu erreichen.

Doch es gibt noch einen anderen Grund, wieso die Jugendarbeiter derzeit nicht an ihrem festen Standort in der Rötzmatt anzutreffen sind: Der Kanton hat dem Eventraum Garage 8 bisher noch keine Betriebsbewilligung erteilt. Sicherheits- und Hygienevorschriften wurden nicht eingehalten. Der Eventraum war seit dem Kick-off-Anlass vergangenen November gar nie in Be-

trieb. Niemand habe mit einer fehlenden Betriebsbewilligung gerechnet, sagte Thomas Küng, Leiter der Direktion Bildung und Sport, kürzlich gegenüber dem «Stadtanzeiger». Inzwischen sind die Sanierungsarbeiten fast fertig, wie es auf Anfrage bei der Baudirektion heisst. Für 200 000 Franken hat die Stadt im Gebäude am Rötzmattweg 8 die Küche und die WC-Anlagen komplett erneuert, die Wände gestrichen sowie den Boden und die Barelemente im Eventraum ersetzt. Nach den Herbstferien

soll dort der Betrieb wieder aufgenommen werden.

Auf der betrieblichen Seite sind die Hausaufgaben inzwischen gemacht. Auch politisch ist die Jugendarbeit wieder klar abgestützt. Der Stadtrat hat an der vergangenen Sitzung die Leistungsvereinbarung verabschiedet. Aufgrund des Budgetreferendums hat sich dieser Prozess verzögert. Die neue Vereinbarung ist rückwirkend ab dem 1. August gültig und läuft bis Dezember 2020. Das Jugendwerk hat wie die Vorgesängerträgerorganisation des

Provi 8 ebenfalls netto 152 000 Franken jährlich zur Verfügung. Dazu kommen Mietkosten von 90 000 Franken für die Liegenschaft in der Rötzmatt, die allerdings verwaltungsmässig verrechnet werden. Mit diesem Geld muss das Jugendwerk gemäss Leistungsvereinbarung das Jugendkulturlokal Garage 8 in der Rötzmatt mit Programm, eine mobile Jugendarbeit und ein Jugendbüro betreiben. Angesprochen werden sollen damit Jugendliche und junge Erwachsenen zwischen 13 und 25 Jahren. Perso-

nell stehen dem Jugendwerk eine 80-Prozent-Stelle, ein Zivildienstler und der Einsatz von Freiwilligen zur Verfügung.

Gleichzeitig hat der Stadtrat entschieden, wie das weitere Vorgehen aussieht. Bis nächsten Herbst 2020 soll das erste volle Betriebsjahr ausgewertet und eine Vorlage fürs Gemeindeparlament ausgearbeitet werden. Der Stadtrat möchte längerfristig planen und ab 2021 die Leistungsvereinbarung für drei Jahre abschliessen.

Fabian Muster

ANZEIGE

mit pflegeleichten Gläsern

Das Komplettangebot.

Modische Brillenfassung + Gläser
Fern- oder Nahbrille: CHF 195.–

Modische Brillenfassung + Gläser
Gleitsichtbrille: CHF 495.–

weltmode. spitzenqualität. bestpreise.

Import **Optik** 20 JAHRE

Adliswil | Brig | Brunnen | Ebikon | Egerkingen | Einsiedeln | Goldau | Interlaken | Sissach | Sursee | www.import-optik.swiss